

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 18

Artikel: Pfeilschnell nach Lugano
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-751741>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zürich ab 6.55 Uhr.

Eine Viertelstunde früher bringen die Vorortzüge die Fröhenfaher in die Paiten und Schreibernsitzen oder in ihm Maschinenstätten sein müssen. Der Morgen ist grau, die Straßen sind regennass.

Départ de Zurich 6 heures 55. Notre photographie qui trahit essentiellement à vous faire réaliser qu'il pleut, est le fruit de son impatience par son œuvre. La pendule de la gare lui accuse un quart d'heure d'avance.



Der Führer.

In der Amtssprache heisst er «Mechaniker». Für uns aber ist er der Führer, weil er über das Tempo des Pfeils gebietet und weil wir seiner Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit ausgiebig bedürfen. Auf die mehr oder weniger geschnittenen Fragen der Neugierigen, belauern, gibt er sachlich und freundlich Auskunft.

Le conducteur connaît les possibilités d'accélération et de freinage de son engin. Il se conforme à l'horaire. Qu'un passager impatient le lance à aller plus vite, il répond gentiment: «Je le peux certainement, mais il y a un express devant nous».



8.58 Uhr.

Die Sonne von Airolò blinzelt. Meterhoch lag hier noch der Schnee. Die Sage vom Wiesens-Kontrast zwischen dem Norden und Süden des Gothards bewahrheitete sich wieder einmal.

8 heures 58. Le diction qui veut que l'on trouve le soleil en deça du Gothard se réalise. Il y a encore des mètres de neige à Airolò, mais quel merveilleux soleil...



In der Nähe von Biasca.

Begegnung mit dem fahplanmässigen Schnellzug. Der Führer hebt den Finger zum Gruß und schon biegen wir vorn in die Kurve ein.

Aux environs de Biasca, nous rencontrons l'express Milan-Bâle. Amicalement le conducteur échange un salut avec son collègue.



Ankunft in Lugano: 10.15 Uhr.

Die Sonne wärmt früh-sommerlich. Mäntel sind Luxusartikel und gerade pöckelchalter für 8 Stunden abgeben zu werden.

Arrivée à Lugano 10 h. 15. Quel beau temps! Les manteaux sont superflus, on les laissera pour 8 heures à la consigne.

An einem Tage Zürich-Lugano hin und zurück? Wo bleibt da die Zeit zum Vergnügen, die Zeit zum Geschätz? — bitte sehr, können Sie mit 8 Stunden Tessin nichts anfangen? — Ganz acht Stunden? Wieso? — Weil Ihnen der «rote Pfeil» das Gehast abnimmt. Er presiert, damit Sie sich Zeit lassen können, summend schwirrt er mit 100, manchmal sogar 125 Kilometer Stundengeschwindigkeit über die Geleise, damit Sie das Glück des Verweilens in einer südlichen Landschaft um so bummeliger auskosten können. — machen wir Ihnen acht Stunden Tessin mit Verstand werden können — machen wir eine solche Pfeilfahrt mit. Morgens kurz vor 7 Uhr in Zürich: nasser Asphalt, Kurkonzert, Menschen und Regenstürmen. Vormittags kurz nach 10 Uhr in Lugano: nasser Asphalt, Kurkonzert, Menschen und Regenstürmen. Nicht viel mehr als drei Stunden dauert die Fahrt, und sie solch Pfeilfahrt mit. Morgens kurz vor 7 Uhr in Zürich: nasser Asphalt, Kurkonzert, Menschen und Regenstürmen. Nicht viel mehr als drei Stunden dauert die Fahrt, und sie solch Pfeilfahrt mit. Morgens kurz vor 7 Uhr in Zürich: nasser Asphalt, Kurkonzert, Menschen und Regenstürmen. Nicht viel mehr als drei Stunden dauert die Fahrt, und sie solch Pfeilfahrt mit. Morgens kurz vor 7 Uhr in Zürich: nasser Asphalt, Kurkonzert, Menschen und Regenstürmen. Nicht viel mehr als drei Stunden dauert die Fahrt, und sie solch Pfeilfahrt mit.

Photos Eugènebühl-Prisma

Pfeilschnell



Acht Stunden zum Ausfüllen. Was fangen wir damit an? Die einen lockt der See, die andern irgendein Berg und die dritten wissen beides geschickt zu mischen. Man kann auch mit dem Postauto in den Malcantone hinüberfahren, nach Bosco Luganese oder nach Cademario, oder man kann zum Mittagessen in Gandria sein, oder man kann sich die blühende Welt vom Monte Brè oder Monte San Salvatore aus angucken, oder man kann sich in ein Schiff zur «Tour du Lac» setzen, oder man kann rudern und wandern, wenn man dazu nicht zu bequem ist, oder man kann, wie wir es taten, über Montagnola nach Agra gehen (s. Bild). Dacht man sich auf diesem Hügel, von dem aus wir über Toré und Kirche Agra hinaus nach Lugano und Castagnola hinunterschauen, um 180 Grad, so leuchtet einem der Agros mit seinen vielfältigen Spielungen entgegen und in der Ferne blinzelt hinter einer Waldkuppe ein weisses Zippföhen von Ponte Tresa hervor. Ein richtiger Schweißgehügel für diejenigen, die mit Godfried Keller ausrufen möchten: «Trinkt, o Augen, was die Wimper hält, von dem goldenen Ueberblüh der Welt!»

Huit heures de séjour à Lugano. Si tel était Madame ou Monsieur, la nécessité que vous imposerait une rédaction que feriez-vous? Nos collaborateurs eux ont parcouru les environs et rapporté cette charmante photographie du village et de l'église d'Agra.

nach Lugano

3 Stunden hin
8 Stunden dort
3 Stunden zurück

Nachmittags 5.10 Uhr. Der «Ticino» ist von seiner «Tour du Lac» zurückgekommen. Die Adressanden-seiner Gäste setzen sich noch rasch an ein Tischchen in die Sonne in den Norden. Man hat gerade noch Zeit, die unvermeidliche Anstichkarte zu schreiben oder sich ein bißchen in Menschenbeobachtung zu üben. Genau vier Stunden später stehen wir wieder in der Halle des Zürcher Hauptbahnhofes.

Lugano, vormittags 10.30 Uhr. Ein paar Meter rechts von unserem Bild sitzen die Kurgäste vor dem Musikpavillon und lauschen dem Kurkonzert, in das dann und wann ein nahe vorbeifahrendes Dampflicht so lästert und nicht mehr macht, als ob der Kapitän sich einen rohen Witz dazu nicht zu bequem ist, oder man kann, wie wir es taten, über Montagnola nach Agra gehen (s. Bild). Dacht man sich auf diesem Hügel, von dem aus wir über Toré und Kirche Agra hinaus nach Lugano und Castagnola hinunterschauen, um 180 Grad, so leuchtet einem der Agros mit seinen vielfältigen Spielungen entgegen und in der Ferne blinzelt hinter einer Waldkuppe ein weisses Zippföhen von Ponte Tresa hervor. Ein richtiger Schweißgehügel für diejenigen, die mit Godfried Keller ausrufen möchten: «Trinkt, o Augen, was die Wimper hält, von dem goldenen Ueberblüh der Welt!»

Lugano, 10 heures 30. Du kiosque à musique se un peu plus loin, la musique dispense des florissantes municipaux. Sur les quais, les promeneurs circulent... et d'aucuns portent de la joie dans le cœur.

